

Pränumerationspreise:

Die „Berzawa“ erscheint jeden Sonntag und kostet mit freier Postverwendung oder Zustellung ins Haus:

ganzzährig fl. 4.80
halbjährig fl. 2.40
vierteljährig fl. 1.20
Einzelne Nummern 10 fr.

Man pränumeriert am einfachsten mittelst Postanweisung bei der Administration der „Berzawa“.

Literarische Beiträge und Annoncen werden bis längstens Freitag Mittag erbeten.

Anonyme Zuschriften finden keine Berücksichtigung. — Manuscripte werden nicht zurückgestellt.

Unsere Adresse: „Die Berzawa“ bitten wir stets genau anzuführen.

Die Berzawa.

Reschiza-Wogslauer Wochenblatt.

Zuférate

werden gegen Voranschickung in allen Landessprachen angenommen. Die dreispaltige Zeile oder deren Raum bei einmaliger Einhaltung kostet 5 fr., bei mehrmaliger Einhaltung 4 fr. — Stempelgebühr für jede Einhaltung 30 fr.

Offener Spredhaat und Eingelendet: die Zeile 10 fr.

Zuférate übernehmen in Wien die Annoncen Expeditionen: Rudolf Wöhe, Halesheim & Vogler (Etto Wöhe), Alois Spittel, M. Dutes, Heinrich Schafel, J. Danneberg, und Moritz Stern. In Budapest: M. B. Goldberger. In Frankfurt a. M. G. V. Daube & Co. In Paris die Agence Havas Rue Notre-Dame 43

Nr. 18.

Reschiza, (Südungara) 1. Mai 1892.

XVII. Jahrg.

Zur Belehrung des Volkes.

Im Interesse der öffentlichen Gesundheitspflege hat der Minister des Innern an die Municipien einen Erlaß gerichtet, worin sie angewiesen werden, die Bevölkerung anzuhalten, daß, namentlich bei Erkrankung der Kinder, ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werde. Durch die Seelsorger und Lehrer sind die Leute auf die Gefahr aufmerksam zu machen, welche daraus entsteht, wenn in Fällen von Diphtheritis, Scharlach u. s. w. die gesunden Kinder nicht von den kranken abgetrennt werden. Der Erlaß bepricht ferner die Maßregeln bei Beerdigungen, die Methode der Desinfizierung, zu welcher die Mittel den Armen von der Gemeinde geliefert werden müssen. Betont wird ferner die Nothwendigkeit sofort bei Beginn einer Epidemie die umfassendsten Vorsichtsmaßregeln zu treffen, für die Absonderung der Kranken Sorge zu tragen und die vakanten Arztstellen zu besetzen.

Ärztliche Hilfe — so heißt es in dem Erlaße — werde in zahlreichen Fällen entweder gar nicht in Anspruch genommen, oder erst dann, wenn es bereits zu spät ist und sich lediglich nur darum handelt, der Strafe zu entgehen, welche darauf gesetzt ist, wenn ein Kind ohne ärztlich behandelt worden zu sein, stirbt. Zahlreich seien auch die Fälle, in welchen die Eltern die Anordnungen des behandelnden Arztes nur lau oder auch gar nicht befolgen. Die Municipien haben die Bevölkerung aufklären zu lassen, aufmerksam auf die durch G. N. LX. 1879 angeordnete (bis 300 fl. reichende) Geldstrafe zu machen und bei Epidemien eventuell auch die zwangsweise ärztliche Behandlung anzuordnen.

Im Nothfalle sind Epidemieärzte anzustellen, wozu unter Umständen auch staatliche Unterstützung in Anspruch genommen werden kann. Das Volk ist durch Seelsorger und Lehrer belehren zu lassen, daß Scharlach, Diphtheritis u. dgl. m. sich schnell sich entzündende gefährliche Infektionskrankheiten seien, welche durch mittelbare oder unmittelbare Berührung rasch verbreitet werden, und daß es daher wenn Epidemien herrschen, nothwendig sei, selbst gesund scheinende Kinder sorgfältig beobachten zu lassen. Zeichen von Personen, welche an akuten Infektionskrankheiten verstorben sind, müssen schleunigst, und zwar mittelst Wagens, nach dem Friedhofe geschafft werden, wo für die Dauer der Epidemie ein provisorisches Leichenhaus zu errichten ist. Die gründliche Desinfektion ist unter behördlicher Aufsicht, am besten durch behördliche Desinfektoren, bewerkstelligen zu lassen. Die Municipien haben ferner Maßnahmen zu treffen, daß unbedingt jeder Fall einer Infektionskrankheit zur Anzeige gelange und überwacht werde. Schon im Jahre 1876 ist den Municipien zum Zwecke der besseren Krankenabsonderung aufgetragen worden, Nothspitäler errichten zu lassen. Der Minister erwartet, daß die in dieser Beziehung nothwendigen Verfügungen mit thätigster Beschleunigung werden getroffen werden. Das schon im Jahre 1879 erlassene Verbot, Infektionskrankte nach den Gebieten anderer Municipien zu befördern, wird neuerdings eingeschärft. Als Gefordernisse erster Ordnung bezeichnet der Minister die Beorderung einer genügenden Anzahl von Ärzten, die Versorgung der Gemeinden mit Ärzten, die Befestigung der erledigten ärztlichen Stellen, Reinhaltung

in Bezug auf Wohnung, Kleidung und Leibspflege. Ansammlungen, zu welchen Märkte, Messen, Professionen, große Hochzeiten und Leichenmahle die Veranlassung bieten, sind in Zeiten von Epidemien zu unterlagen. Während der Diphtheritis-Epidemie sind Aerzte, bei denen sich Halschmerz, Schlingbeschwerden, mit Kopfschmerz, Niesen, Hitze verbundener Husten zeigt, sofort von den übrigen Familienmitgliedern abzuwenden; es sind kalte Umschläge auf den Hals anzuwenden, Eisstücke schlucken zu lassen, und was die Hauptsache: es ist sofort der Arzt zu benachrichtigen. Nach einem Gutachten des Landes-Sanitätsrathes empfehlen sich gegen Diphtheritis insbesondere folgende Anwendungen: Chinin als fieberwidriges Mittel insbesondere gegen septische Fäulniß bewirkende Halsentzündungen. Als Gurgelwasser dient aqua calcis mit einer gleichen Menge destillierten Wassers gemengt, allenfalls mit einer Zugabe von 0.5% iger Carbollösung; in schweren, insbesondere septischen Fällen auch verdünnter Weingeist (1:3). Zu örtlichen Bestreichungen hat sich eine 5% ige Glyzerinlösung von ferrum sesquichloratum solutum, täglich 2—3mal angewendet, von guter Wirkung erwiesen, doch dürfen die diphtheritischen Stellen nicht übermäßig erregt werden. Wo die Diphtheritis sich auf die Gurgel erstreckt, ist innerlich Sublimat (0.01—0.03: 100.0 Wasser und 1 Eiweiß), jede zweite Stunde 1 Kinderlöffel voll, zu empfehlen. Unbedingt nothwendig zur Aufrechterhaltung der Körperkräfte ist es, alten Wein oder Cognac zu verabreichen. Die Behandlung mit Höllenstein ist zu unterlassen.

FEUILLETON.

Dämmerung.

Von Jean Reibach.

Fontaine-Moses!

Als Mercoeur die Annonce dieses zum Verkaufe ausgesetzten Landstückes las, wurde er von einer heftigen Aufregung ergriffen: er lehnte sich in seinen Hautstuhl zurück, indem er das Zeitungsblatt aus der Hand fallen ließ.

Fontaine-Moses! Wie nahe lag ihm das Alles noch nach fünfzehn hingeschwundenen Jahren! Aus der Tiefe seiner Erinnerung tauchte seine Heirat auf, eine Liebesheirat, Monate des Glückes, welches durch seine Schuld gebrochen, vernichtet war. Da sie ihn mit voller Hingebung liebte und ihrer Liebe Alles geopfert hatte, war seine Frau im Rechte auch vor ihm Alles zu fordern. Die Entdeckung war furchtbar, der Fehler unverzeihlich. Halb wahnsinnig, war Fontaine trotz der Bitten und Bemühungen ihrer Eltern, von ihm entflohen; sie hatte mit ihren eigenen Händen den Abgrund zwischen ihnen gegraben, indem sie den Stanoal durch die Zeitungen und die Gerichtssäle austreute und unerbittlich zuerst die Trennung und dann die endgiltige Scheidung erlangte.

Fontaine-Moses! Das war das Landgut, welches der Schanplatz ihres Glückes gewesen und das ihre Advokaten dann verkauft hatten, und dann hatten sich alle theueren Erinnerungen verflüchtigt, wie im Hauche des Windes. Unbekannte waren in den Auen in den Spuren ihrer Schritte gewandelt und hatten jene Stellen des Rasens mit Füßen getreten, wo das Gras noch von der Kaste ihrer beiden Körper gebeugt war, die daselbst im Schatten ruhten. Andere hatten aus der

Quelle in der Tiefe des Parkes getrunken, in welche sie ihre Finger hatte, indem sie eine rosige Wuschel aus ihrer Hand bildete, um ihn aus derselben trinken zu lassen, mit silberhellen Vachen, mit zurückgeworfenem Körper und ein wenig emporgehobenem Rode. Andere hatten hier die Sonne aufgehen sehen am strahlenden, leicht blauen Himmel, oder am rothen Firmamente untergehen, während die von Liebe trunkenen Abendstunden den unendlichen Reiz des Traumes unter den geheimnißvoll blinkenden Sternen verbreiteten.

Zeitlich hatte er vergessen, oder vielmehr, vom Leben fortgerissen, resignirt. Aber vor diesem Namen, der plötzlich wieder vor seinem geistigen Auge auftauchte, erschien ihm dieses ganze Leben leer und verzweifelt, eine unfruchtbare Aufregung, ein zielloser Weg. Die andern Erinnerungen erschienen ihm nur noch als wirre Bilder, unwerth der Aufmerksamkeit, welche sein Gedante machen mußte, um sie zu erfassen und immer schärfer tauchte in seinem Geiste, wie in einem Spiegel, von dem man die Hülle weggezogen, die Erinnerung an Fontaine auf. Wie sein Bild ehemals am Ende der Kastanien-Allee ganz gerade bis zur Sommerhitze von Grün umhüllten Villa drang, fand auch sein nach rückwärts gewandter Gedante, in der Ferne der entschwindenden Jahre nichts Anderes als die Vision ihrer strahlenden Liebe.

Jetzt war er fünfzig Jahre alt; sein der Reize zu gehendes Leben war wie der ihn umgebende Herbst, wie die Einbildung einer Melancholie voll Wolken, und diese Liebe erschien ihm wie eine zu früh gepflückte Blume, die in einem Buche vertrocknet ist und deren todte Farben an die lebenden erinnern und deren Duft noch in dem des todten Grafes fortzittert.

Fontaine-Moses! Mercoeur wollte es wiedersehen. Er kam, um das zu veräußernde Besitzthum wiederzusehen.

Im Parke waren die Blumen verwelt, die Mütter fielen sahl und kupferfarben, indem sie den Boden der Auen und der Beete mit einer Bronze Nuance bedeckten. Die Zweige der Bäume streckten sich dünn und sahl in die Luft empor, indem sie eine Art Epikenzzeichnung am kalten Himmel bildeten und das Schloß mit seinen behauenen Steinen und seinen großen schwarzen Fensterstößen schien durch sie wie von einem Flor umhüllt. Man hätte es mit einem Grabmonument an einer abgelegenen Stelle des Friedhofes vergleichen können.

Die Vögel sangen ihre letzten Lieder; zuweilen ging ein schriller Schrei durch die Luft; der Fittig des Winters zitterte in der bleichen, zuweilen von leichtem Gemöhl verhallten Sonne.

Plötzlich machte das Rauschen welken Laubes unter einem Aste, der es fortflößt, unter einem Frauenrode, der es mit sich zieht, Mercoeur erbeben. Er kam auf seinem Wege zurück; ohne Zweifel waren auch andere Besucher da, welche das zu verkaufende Anwesen besichtigen wollten. Trotz der fünfzehn verfloffenen Jahre, trotz des bereits an Andere erfolgten Verkaufes, welche den Landstük jetzt wieder verkaufen wollten, machte diese in seinem Geiste auftauchende Frau, die seinen einsamen Traum störte, seine Stimmung zu einer eigenthümlich schwermüthigen. Alle diese Erinnerungen, diese Freuden, welche hier begraben lagen und die jetzt ihren traurigen Parfüm verbreiteten, all diese Dinge, an welchen der Zusammenbruch seines Glückes, die Verwüstung seiner Seele haftete, sie werden hier in Geld abgeschätzt, in gangbare Münze werden die Freuden umgerechnet, welche dieser Boden, diese Bäume und Beete bieten können. Er hat ein Gefühl, als ob sein Leben der Ränderung preisgegeben wäre, als ob man daselbst mit Füßen träte und sich die einzelnen Tappen desselben streitig machte.

Jeder Versuch führt zur dauernden Kundschafft.

reich

ertigt.

in Reschiza.

Schutz der Arbeiter.

In der Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde der schon lange erwartete Gesetzesentwurf über den Schutz der gewerblichen und Fabrikarbeiter gegen Unfälle eingebracht. Derselbe Gesetzesentwurf behandelt auch die Gewerbeinspektoren.

Das 1. Kapitel enthält die Verfügungen über die Vermeidung von Unfällen und zum Schutze des Lebens, der körperlichen Unversehrtheit und Gesundheit der Angestellten.

§ 1. Der Arbeitgeber ist verpflichtet, bei jeder Industrieanlage auf das zu schaffen und aufrechtzuerhalten, was mit Rücksicht auf die Art der Anlage und des Betriebes und den Erfordernissen derselben entsprechend im Interesse des Schutzes des Lebens, der körperlichen Unversehrtheit und Gesundheit der Angestellten notwendig ist. Er ist speziell verpflichtet:

a) an jenen Stellen, wo das Leben, die körperliche Unversehrtheit oder Gesundheit der Angestellten durch Hinabstürzen, oder Herabfallen eines Gegenstandes gefährdet ist, entsprechende Schutzvorrichtungen anzubringen, Verriegelungen oder solche Vorrichtungen, bei denen die Gefahr des Hineinfallens vorliegt, so weit die Natur des Betriebes es gestattet, entsprechend zu bedecken, resp. zu bedecken.

b) Die Schwing- und Zahnräder, sowie die Transmissionen wenigstens bis zu ihrer Höhe, bis zu welcher die Angestellten oder Junge und Hergehenden an denselben stoßen könnten, mit Schutzvorrichtungen oder Schranken zu versehen.

c) Bei Ritzsägezügen, Hobel-, Bohr-, Schleif- und anderen Maschinen Schutzvorrichtungen anzuwenden.

d) Das Fehlen der Maschinen und die Verwendung, Auf- und Abstreifung der Treibriemen mit besonderer Sorgfalt zu handhaben.

e) Bei den Aufzugmaschinen die gefahrlose Trag-, beziehungsweise Transportfähigkeit sowohl hinsichtlich des Lasten als Personentransportes mit Intervention der Gewerbebehörde festzustellen, dieselbe an einer auffallenden Stelle zu markieren und darüber zu wachen, daß diese Maschinen nur entsprechend ihrer Thätigkeit benutzt und mit Sicherheits Vorrichtung versehen werden sollen.

f) Die Gas- und Mineralampfen so zu placieren, daß die Feuersgefahr nicht gesteigert wird, weite, leicht zu öffnende und zugängliche Aus- und Eingänge anzubringen, die notwendigen Feuerwehrenten zum sofortigen Gebrauche immer in geeignetem Zustande in Bereitschaft zu halten.

g) Die Fabriklokalitäten mit gehöriger Ventilation zu versehen, für die Entfernung der sich entwickelten Gase, des Staubes, der Asche und anderen Schmutzes zu sorgen; in solchen geschlossenen Arbeitsräumen, in denen sich die Angestellten längere Zeit aufhalten, dafür zu sorgen, daß die Arbeiter ein genügendes Quantum Luftraum haben sollen.

h) Dafür zu sorgen, daß Angestellte, welche in mit Giftstoffen getränkte Räume gehen oder dort sich aufhalten müssen, mit Respiratoren versehen sein und dieselben auch benutzen sollen und daß dort, wo sich sehr viel Staub entwickelt, Exhaustoren angewendet werden sollen.

i) Die für die ersten Hilfsleistungen notwendigen Verbandzeuge und Medikamente in Bereitschaft zu halten.

Als Arbeitgeber gilt im Sinne dieses Gesetzes der Eigentümer oder Pächter der Industrieanlage, beziehentlich der im Namen des Eigentümers oder Pächters fungierende Stellvertreter.

§ 2. Die bei einer Industrieanlage Angestellten sind

verpflichtet, sich den vom Arbeitgeber beim Betrieb des Unternehmens im Interesse der Sicherung des Lebens, der körperlichen Unversehrtheit und der Gesundheit getroffenen Verfügungen zu fügen, beziehentlich die bezüglichen Maßnahmen einzuhalten und zu erfüllen.

§ 3. Wenn die Gewerbebehörde erfährt, daß Mängel oder Verhältnisse hinsichtlich der Bestimmungen der §§ 1 und 2 vorliegen, ist sie verpflichtet, sofort Verfügungen zu treffen, beziehentlich wenn die Abhilfe Sache des Arbeitgebers ist, denselben aufzufordern, dieselbe sofort oder innerhalb eines bestimmten Termins zu leisten. Von diesem Beschlusse muß der betreffende Bezirks-Gewerbeinspektor verständigt werden.

Die §§ 4, 5 und 6 behandeln den Instanzenzug bei vorkommenden Meinungsdivergenzen bezüglich der obigen Verfügungen.

§ 7. Der Arbeitgeber ist verpflichtet, jeden in dem Industrie-Etablissement vorgekommenen Unfall, welcher die Verletzung eines oder mehrerer Angestellten nach sich gezogen hat, innerhalb 48 Stunden nach dem Unfall dem kompetenten Gewerbeinspektor anzuzeigen.

Das zweite Kapitel handelt über die Gewerbeinspektoren und verfügt Folgendes:

Die Kontrolle über den Vollzug der auf die Gewerbeangelegenheiten bezüglichen Gesetze und Verordnungen und die Angelegenheiten in Betreff der Entwicklung der Industrie über der Handelsminister innerhalb der Schranken der Bestimmungen dieses Gesetzes durch die Gewerbeinspektoren. Die ferneren Paragraphen stellen die Qualifikation der Gewerbeinspektoren fest.

Die Gewerbeinspektoren dürfen ein Fabriks- oder ein industrielles Geschäft weder als ihr Eigentum, noch durch Andere, oder als Stellvertreter oder Pächter Anderer betreiben; auch dürfen sie nicht Theilhaber oder Angestellte eines Industrieunternehmens sein.

Wochen-Chronik.

Am verflohenen Sonntag d. i. am weißen Sonntag wurden in der hiesigen röm. kath. Kirche die Kinder der hiesigen gesellschaftlichen Schulen zum erstenmale der heiligen Communion theilhaftig. Dieser heiligen Handlung vorangehend hielt Sr. Hochwürden Herr Kaplan Michael Szeyz eine tiefdurchdachte weise und gemüthvolle Predigt, welche wirklich ein Meisterstück zu nennen war. Kein Auge blieb thränenleer, die zu Gemüth sprechenden rührenden Worte des Herrn Kaplans hatte ihre segensreiche Wirkung gethan er hat einen Triumph gefeiert, den schönsten eines Priesters.

Horiant-Feier. Mittwoch am 4. d. M. findet die Feier des Horiant-Festes — des Schutzpatrones der Feuerarbeiter in pietätvoller Weise statt. Um 10 Uhr Vormittags wird in der röm. kath. Kirche ein Festgottesdienst abgehalten dem die Spitzen unserer Beamtenenschaft beiwohnen werden. Im übrigen reproduzieren wir nachstehend das für diese Gelegenheit gefasste Programm und zwar: 3. Mai 1/8 Uhr Abends: Zapfenstreich der Wertkapelle. 4. Mai 5 Uhr Früh: Tagrevue. 4. Mai 8 Uhr Früh: Sammlung des Branchen-Perinales in den betreffenden Hüttenhöfen und der freiwill. Feuerwehr im Depot. 4. Mai 9 Uhr Vormittags: Abmarsch der beiden Corporationen in die Kirche, nach dem Gottesdienste Musik. 4. Mai 2 Uhr Nachmittags bei günstiger Witterung: Abmarsch der Feuerwehr zum Josefinenpark und dortselbst Tanzunterhaltung bis 7 Uhr Abends;

Ganz hinten, neben der von Rosenstöden umgebenen Quelle, erinnerte er sich an die Platane, in welche er wie ein Kind ihre beiden Namen eingegraben hatte. Unbewußt fährten ihn seine Schritte dahin, Allein noch einmal wendete er sich nach der Besucherin um.

Er verlor sich wieder in seine Träumereien. Louise's Bild wuchs in seinen Gedanken und nahm in denselben bestimmtere Formen an; sie war ihm gegenwärtig in der Vergangenheit, welche vor ihm wieder aufgetaucht war. Die Einzelheiten ihres Lebens rollten sich vor ihm auf, ein bleiches Bild, wie diese Herbststämme mit ihren gedämpften Schatten das Bild entschwindender Tage ist. Und all das umschlingt ihn und halt ihn fest. Er fühlt etwas, wie ein Bedürfnis, zu stehen, sich in die Dinge zu versenken, ein Neugieriger, der allein an den Punkt seines Ausganges zurückgekehrt ist. O, Louise, Louise! Wo ist sie? Wo seid ihr, Stunden der Liebe und des Glücks, die sich hier abgespielt hatten und die fortgedauert hätten bis heute? Wo sind die Kinder, welche ohne Zweifel die Allen durch ihr Geschrei belebt hätten, das süßer gewesen wäre, als der Gesang der Vögel über ihren Häuptern, süßer als der Duft der Blumen und als die Verhüllung des Schattens der Baumkronen, der auf ihren Stämmen spielte. Todt vielleicht; aber war er denn nicht auch tod?

Er blieb stehen. Vor ihm erstiegen neben den abgewellten Rosenzweigen, durch welche das schmale Silberband der Quelle sichtbar war, die Platane. Die Wunde ihrer Rinde hatte sich vergrößert, so daß die in einander verschlungenen Buchstaben ungeheure Dimensionen angenommen hatten. Dieses unvergängliche Erinnerungszeichen machte einen tiefen Eindruck auf sein Gemüth; in jedem Jahre war dasselbe in der Kraft

der erneuerten Baumäfte gewachsen. In diesem flammenden Zeichen lag die ganze Ironie der Dinge, die zu einer Zeit Leben von unserem Leben waren, ein zu unseren Gedanken und Gefühlen Gehörendes, ein Stück von uns selbst. Er fühlte sich plötzlich unglücklicher als je; seine Melancholie hatte sich zur Verzweiflung vergrößert; er fühlte sich so unglücklich, daß er sich am liebsten für immer in dieser Einsamkeit begraben hätte. Welch herbe Freude würde ihm das im Winter weltende Grün bieten, das lilt wie er und die neuen Blüthen des Frühlings, welche Blumen auf einem Grabe gleichen, dem Vächeln bei einer Bestattung. Hier wurde sein trostloses Leben wie in einem Bahnhufe eingeklinkt sein, und wer weiß, vielleicht durch die unangesehene Wiederkehr vergangener Zeiten, eine Milderung derselben entgehen, wie der Diamant sich nur durch sich selbst abschleifen läßt.

Er entfernte sich; allein von Neuem erstand das Schattenbild der Besucherin vor ihm. Und als er das Auge zu ihr erhob, blieb er plötzlich stehen. Er stieß einen Schrei aus:

— Louise!

— Henry! rief die Frau.

Sie blieben vor einander stehen, stumm bewegt sich mit dem Blicke suchend.

Sie fand zuerst ihre Fassung wieder.

— Sie sind es? rief sie.

Er lächelte leise:

— Sie hätten mich nicht erkannt?

Sie warf einen langen Blick auf seine kahle Stirne, auf die Silberfäden seines Bartes, auf die Falten, in welchen sich sein Vächeln verlor.

von 8 Uhr Abends an: Tanzunterhaltung in zwei Abtheilungen getheilt, n. zw. in beiden Consum-Vereinen. Bei ungünstiger Witterung wird die Unterhaltung aufgeschoben.

Verlobung. Der sich in allen hiesigen Kreisen Achtung und Beliebtheit erfreuende Uhrmacher und Juwelier Herr Karl Berndt hat sich am verflohenen Sonntag in Tem. Svarmata mit der an Jugend, Anmuth und Liebreiz gleich ausgezeichneten Tochter Stella des dortigen praktischen Arztes Herrn Dr. Ladislav Ragh verlobt. Möge der Allmächtige dem verlobten Paare die nuzerträglichste Zukunft beschere, möge sich der Himmel ihres Glückes nie verdunkeln. Unsere herzlichste Gratulation.

Personalveränderung. Der Rechnungsführer der hiesigen Puddingshütte Herr Leopold Schrittwieser sen. wurde über eigenes Ansuchen in den wohlverdienten Ruhestand versetzt. — Sekretär der hiesigen Oberverwaltung Herr Dr. Franz Krcesch ist verflohenen Woche hier eingetroffen und wird seinen Dienst am 1. d. M. antreten.

Dilettanten-Theater. Die schon lange erwartete Ausführung des Lustspiels „Mit Vergnügen“ hat endlich letzten Sonntag stattgefunden. Vor allem gebührt bei dieser Gelegenheit dem geschickten Regisseur, dann dem braven Dilettanten die sich redlich Mühe gegeben haben das Stück so tadellos als es die Möglichkeit gestattete auf die Bretter zu bringen — unverhohlene Anerkennung und das beste Lob. Das Publikum verließ befriedigt das Haus. Mit der Vorstellung wurde pünktlich begonnen und die 4 Acten mit jener Raschheit zu Ende geführt die das Genre des Stückes erfordert. Dekoration und Ausstattung ließen nichts zu wünschen übrig. Es wäre überflüssig die Leistungen der einzelnen Darsteller zu schildern, müssen aber Seitens der Kritik in erster Linie Frau v. Vene e ihrer unübertrefflichen Leistung wegen als „Wally“ welche sie mit vielem „Chic“ zur Geltung brachte — auszeichnen. Frä. Sabine Klein war eine perfecte sehr gut gelungene alte Tante und Frä. Cornelia Vialas eine viel zu charmante Nichte für einen so brunnigen alten Onkel. Frau v. Czegka hat in ihren Stubenmädchen eine zwar kleine Rolle übernommen, diese aber mit gutem Willen und sehr treffend ausgeführt. Seitens der Herren erwähnen wir in erster Linie Herrn Richard Baugut der die Rolle des Onkel Schwarzkopf auf eine gut durchdachte, urkomische Weise wiedergab. Herr v. Biró als der Träger der Seele des Stückes hat sich in „Noll's“ Rolle wirklich brillant gezeigt, Herr Oskar Frankl als Liebaaber die schönsten Szenen des Stückes mit viel Gefühl gespielt. Endlich Herr Wencelius eine imposante Bühnenercheinung als Dr. Wänich, Herr Schropp als Compagnon des Noll, Herr Biegler als Rentier „Lehmann“, waren sehr gut getroffen. Herr Schneider war ein gelungener „Kellner“ und Herr Weißfeiler ein origineller „Badeinspektor“. Der Vorstellung folgte ein Tanzkränzchen das im besten Animo bis 3 Uhr Morgens währte. Eine angenehme Erinnerung an den schönen Abend möge Denjenigen bewahrt bleiben, die an demselben theilgenommen haben.

Vom Lesevereine. Verflohenen Montag hielt der Ausschuss des hiesigen allgemeinen Lesevereines seine diesmonatliche Sitzung ab, wobei die diversen currenten Vereinsangelegenheiten erledigt wurden. An neuen Büchern wurden in die Vereinsbibliothek eingereicht, n. zw.: Der wohlunterrichtete Hofhofen und Hammermeister von C. Hartmann — 1, Allgemeines Vieharzneibuch von J. R. Rohlfes — 1, Hüttenkunde von

— Wie man sich doch verändert! murmelte sie.

— Sie, entgegnete er, haben sich nicht verändert.

Sie seufzte, schlug ihren Schleier zurück, indem sie die an ihren Schläfen weißgewordenen Haare entbüllte. Ihre Schönheit war geblieben, aber wie ein Licht, das verichleiert erscheint, ihr Teint hatte eine gelblichere Nuance angenommen, den matten Glanz einer herbstlichen Frucht.

Und wie sie so dastanden, unahnt von der Vergangenheit, fanden sie sich nichts mehr zu sagen. Welch ein Unterschied lag zwischen ihren beiden Gesichtern, wie sie in ihrer Erinnerung lebten und den beiden müden, ermatteten Gesichtern von jetzt, welche in ihrer Würdigkeit den Dingen der Natur beim Anbruch des Winters glichen! Aus ihren Herzen erhob sich das stumme Gedächtniß einer Wunde, die ungeheilt geblieben war. Die Zeit, welche den Born befruchtigt, ließ in ihnen nichts Lebendes zurück, als den Gedanken an Stunden entschwindenden Glücks. Und sie fühlten sich immer mehr versunken in die Trauer des Abends und des Winters durch das Bedauern der verlorenen Freuden, der glücklichen Stunden, die hätten sein können und die nie mehr sein würden.

— Was bringt Sie hierher? fragte sie endlich.

Er gestand:

— Ich wollte den Landsitz kaufen.

Dann fuhr er nach einer Pause von einem Augenblicke fort:

— Und Sie?

Sie seufzte die Stirne.

— Auch ich, sagte sie endlich, hatte diese Absicht.

Er erfaßte ihre Hand:

— Louise!

23. A. Tiemo
A. Rochfels
1. Vortrag von
amtes von
Stomunität W
der Mechanik
Erfahrungen
und Aufberei
taugt restaur
liche Entwick
Friedrich W
Galvanismus
torik, Musik,
man — 1,
von W. Heim
Alter Forg
szivek von
Aneldoten, 2
— 1, Die i
Das Kunstla
Band — 2,
Lektionen und
gendischriften,
— 1, Unkel
munde Kone
Nach Verhan
Ausrichtung
Vereinsstatute
Das h
Ministerium
Herrn Vinzen
in Anerkennung
entfalteten T
zuerkant.
Theate
noch von früh
gestern hier ei
Sperette („E
berzeichnetes G
Speretten als
züglich organ
Anforderungen
Wir sind über
die Gelegenhe
zu genießen.
Aus
Gesangverein
sammlung hie
ob der Verein
berühmt gefa
Verein ungelie
stehen soll. J
endgiltiger Z
allgemeiner
Netsch wie
hochgeachtete
gewählt, som
boten ist.

Die P
Seiger in T
den 6. Mai
Josefhauber 2
Sie lie
und weinte le
leben, ihre un
die nicht gew
selbst. Ein u
erfüllte ihre
— Lou
— Ach
— Am
Sie wei
auf seine Sch
von unendlich
ganzen Lebens
verfiel. Wäl
erwachte eine
dessen letzte
das Gold des
fähten, daß
und gefunden

Die S
hinabfand. J
Wimpern, wel
deter Mick. U
sie die Emphi
schwertlichen
beingekehrt w
den beglückter

ung in zwei Abtheilungen. Bei der Ausführung der Aufgäbe...
... Sonntag in Tem...
... und Liebrecht gleich...
... dortigen praktischen...
... verlobt. Wäge der...
... ungetriebene Zukunft...
... Glückes nie verdun...
... mungsführer der die...
... rittweise sein...
... verdienten Ruhestand...
... erhaltung Herr Dr...
... eingetroffen und...
... n.

ange erwartete Auf...
... g e n " hat endlich...
... gebührt bei dieser...
... um den braven Di...
... haben das Stück so...
... auf die Bretter, zu...
... und das beste Lob...
... 4. Mit der Vor...
... 4 Acten mit jener...
... re des Stückes...
... ließen nichts zu...
... Leistungen der ein...
... Seitens der...
... vertrefflichen Leistung...
... vielen „Chic“ zur...
... Sabine Klein...
... te Tante und Frä...
... te Nichte für einen...
... Czegka hat in...
... Rolle übernommen...
... sehr treffend aus...
... wir in erster Linie...
... des Oskel Schwarz...
... Weise wiedergab...
... le des Stückes hat...
... gezeigt, Herr Oskar...
... Szenen des Stückes...
... Wencelius eine...
... Herr Schropp...
... gler als Rentier...
... Herr Schneider...
... Weiskeller ein...
... folgte ein Tanz...
... Morgens währte...
... hönen Abend möge...
... theilgenommen

ontag hielt der Aus...
... seine diesmonatliche...
... Vereinsangelegenheiten...
... den in die Vereins...
... unterrichtete Hofhofen...
... 1. Allgemeines...
... Hüttenkunde von

murmelte sie.
... nicht verändert.
... zurück, indem sie die...
... re enthüllte. Ihre...
... licht, das verheilt...
... Luance angenommen,

von der Vergangenheit...
... Welch ein Unterschied...
... sie in ihrer Grün...
... emateten Gesichtern...
... Dingen der Natur...
... ihren Herzen erhob...
... die ungeheilt ge...
... befüllt, ließ in...
... danken an Stunden...
... sich immer mehr...
... des Winters durch...
... glücklichen Stunden...
... sein würden.

sie endlich.
... von einem Augen...
... diese Absicht.

B. A. Tiemann — 1. Der patentierte Kraftgenerator von...
... Hochfels — 1. Wiener Briefsteller von Josef Hoffer —
... 1. Vortrag der Berechnungsgelände eines Berg- und Hütten...
... amtes von Josef Bistorius — 2. Monographie der Militär...
... seimunität Weiskirchen von Bernhard Böhm — 1. Prinzipien...
... der Mechanik und Maschinenbaues von F. Redtenbacher — 1...
... Erfahrungen im berg und hüttenmännischen Maschinen, Bau...
... und Aufbereitungsweisen von B. v. Rittinger — 1. Die...
... jüngst restaurierte Kathedrale in Frankfurt — 1. Geschicht...
... liche Entwicklung der Koberlein Produktion in Kärnten von...
... Friedrich Mümichsdorfer — 1. Elektrizität, Magnetismus...
... Galvanismus von Dr. W. F. A. Zimmermann — 1. Ca...
... torik, Musik, Optik, Mechanik von Dr. W. F. A. Zimmer...
... man — 1. Ein armes Mädchen. — Das Fräulein Kate...
... von W. Heimburg — 1. Ulma, der Galika Häuptling von...
... Alex Forg — Der weiße Adler von B. Adolff — 1. Tört...
... szivek von Dr. Lángu Lehoczky Jda — 1. Saphiriana...
... Anekdoten, Witz und Charakterzüge von M. G. Saphir...
... — 1. Die österr. ungar. Monarchie in Wort und Bild...
... Das Küstenland — 1. Der Stein der Weisen V. und VI...
... Band — 2. Beiträge zur neuesten Wahlenbaukunst in Ab...
... bildungen und Beschreibungen von C. Hartmann — 1. Zu...
... gendschriften, der Jugend Fabelschag von Dr. Werner Werther...
... — 1. Oskel Tonis Hütte von A. H. Fogowitz — 1. Rosa...
... munde Jane von Mary und Catharina Lee — 1 Buch...
... Nach Verhandlung einiger minder wichtigen Anträge, und...
... Ausschließung von 5 Mitglieder wegen Nichterhalten der...
... Vereinsstatuten, wurde die Sitzung geschlossen.

Das hohe kön. ung. Cultus- und Unterrichts...
... Ministerium hat dem Professor an der hiesigen Bürgerschule...
... Herrn Vinzenz Molnár mit J. 16.831 dto 16. d. M...
... in Anerkennung seiner im Interesse des Unterrichtswesens...
... entfakten Thätigkeit eine Prämie im Betrage von 500 fl...
... zuerkannt.

Theater. Die Romanische Theatergesellschaft welche...
... noch von früher her hier in gutem Andenken steht ist vor...
... gestern hier eingetroffen und wird heute mit der Straus'schen...
... Operette „Eine Nacht in Venedig“ ein nur auf kurze Zeit...
... berechnetes Gastspiel eröffnen. Die Gesellschaft ist sowohl für...
... Operetten als auch für Lust- und Schauspielbelegungen vor...
... züglich organisiert, zählt 24 Mitglieder und übertrifft alle...
... Anforderungen die man hier an eine Gesellschaft stellen kann...
... Wir sind überzeugt, daß das hiesige kunststimmige Publikum sich...
... die Gelegenheit nicht entgehen lassen wird wirklich Gediegenes...
... zu genießen.

Aus Franzdorf wird uns berichtet, daß der dortige...
... Gesangsverein am 24. v. M. eine gut besuchte Generatver...
... sammlung hielt in welcher hauptsächlich die Frage obschwebte...
... ob der Verein bestehen soll oder aufgelöst werde. Der dieß...
... bezüglich gefasste einstimmige Beschluß lautete dahin, daß der...
... Verein ungehindert seine Thätigkeit fortsetzt und weiter be...
... stehen soll. Zur Ausarbeitung der Statuten wurde ein kurzer...
... endgiltiger Termin anberaumt, zum Präses wurde der sich...
... allgemeiner Hochachtung erfreuende Oberförster Herr Josef...
... Nettsch wiedergewählt, zum Vizepräsidenten der nicht minder...
... hochgeachtete Pfarrer Sr. Hochwürden Herr Heller neu...
... gewählt, somit volle Garantie für den sicheren Bestand ge...
... boten ist.

Die Prüfungs-Kommission für Maschinenisten und...
... Geiger in Temesvar wird die nächsten Prüfungen Freitag...
... den 6. Mai in der Kanzlei der Werkstättenleitung bei der...
... Josephstädter Bahnhofsstation abhalten. Mündliche oder schriftliche

Sie ließ den Kopf auf die Schulter des Mannes sinken...
... und weinte leise vor sich hin. Sie beweinte ihr verlorenes...
... Leben, ihre unter Stolz und Zorn erstirbte Liebe. Sie beweinte...
... die nicht gewährte Verzeihung, ihre Grausamkeit gegen sich...
... selbst. Ein unendliches Mitleid mit sich selbst und mit ihm...
... erfüllte ihre Seele.

— Louise, begann er von Neuem, Sie sind frei?
— Ach, entgegnete sie verwirrt.
— Nun...? fragte er mit bebender Stimme.

Sie weinte noch stärker, indem sie ihr Haupt neuerdings...
... auf seine Schulter lehnte; allein ihre Thränen waren jetzt...
... von unendlicher Süßigkeit. Es war die Verzweiflung ihres...
... ganzen Lebens, welche mit denselben hinlos und langsam...
... verfliege. Während zwischen ihren Thränen Fichten aufblühten...
... erwachte eine Freude der Güte und Liebe, süß wie der Herbst...
... dessen letzte Liebeslösungen sie umschmeichelten, melancholisch wie...
... das Gold des Laubes unter der milden Sonne. Und sie...
... fühlten, daß sie sich immer gesucht hatten, daß sie sich gesucht...
... und gefunden hatten und sich nicht mehr verlassen würden.

Die Sonne war bleicher geworden, als sie den Horizont...
... hinabsank. Ihre Strahlen spielten in den Zweigen, wie in...
... Wimpeln, welche sich bei einem Lächeln senkten, ein befreund...
... eter Blick. Und in dem langsamen Sinken des Tages hatten...
... sie die Empfindung, als ob sie nach einer rauhen und be...
... schwerlichen Tagereise, in dem Schatten der Dämmerung...
... heingelehrt wären zum trauten Herde, zu dem stillen Frieden...
... beglückter Stunden.

Anmeldungen werden im kön. ung. Staatsbanamte in...
... Temesvar (Disasterialgebäude III. Sted) entgegenen...
... men. Die Kandidaten müssen im Sinne der Verordnung...
... des kön. ung. Handelsministeriums Zahl 9521 vom Jahr...
... 1888 der ungarischen Sprache mindestens insofern mächtig...
... sein, um die Dampfessel-Verordnungen zu lesen und vollkom...
... men zu verstehen. Zur Prüfung sind ferner folgende Dokumen...
... te erforderlich: 1. Behördlich beglaubigte Dienstzeugnisse...
... welche darthun, daß der Kandidat bei geheizter Dampf...
... maschine, resp. Dampfessel, mindestens 6 Monate gewirkt hat...
... und zwar als Gehilfe für jenes Fach, aus welchem er die...
... Prüfung zu machen wünscht; 2. ein von der Gemeinde Vor...
... sichtung ausgestelltes Sittenzugniß; 3. Kandidaten zur Ma...
... schinwärter-Prüfung müssen auch ihren Lehrbrief oder ihr...
... Arbeitsbuch vorzeigen.

Die neuen Silbermünzen, welche an Stelle der in...
... cessive einzuziehenden Staatsnoten ausgegeben werden sollen...
... werden durch das österreichische und das ungarische Staats...
... arar in einem in der neuen Münzconvention festgestellten...
... Notenverhältnisse zur Ausprägung gelangen. Die Silber...
... münzen werden mit einem Feingehalte von 85 Prozent in...
... der beiläufigen Größe der französischen Silberfrancs geprägt...
... werden. Der Staat wird einen Umprägungswert von beiläufig...
... 3% erzielen. Außerdem werden silberne Fünzig-Sellerstücke...
... mit einem Feingehalte von 50% geprägt werden. Als Scheide...
... münzen für den kleinsten Verkehr gelangen Zwanzig- und...
... Zehn-Sellerstücke in Nickel zur Ausprägung. Als kleinste...
... Münzen werden lediglich Ein- und Zwei-Sellerstücke geprägt...
... werden; diese Münzen sollen aus einer härteren dunklen...
... Bronzelegirung, bestehend aus 95 Prozent Kupfer, 4 Prozent...
... Zink und 1 Prozent Blei, hergestellt werden. Sämmtliche...
... neuen Münzen sollen viel stärker als die bisherigen Gold...
... münzen, mit erhöhtem, theilweise auch mit eingeschnittenem...
... Rande und sehr großen Ziffern ausgeprägt werden. Als...
... Äquivalent für den Goldgulden bei Zollzahlungen wird das...
... 19prozentige Agio gesetzlich festgestellt werden.

Edison's elektrische Hinrichtungsmaschine. Man...
... wird sich noch der grauenregenden Szenen erinnern, welche...
... bei der ersten elektrischen Hinrichtung — „Elektrition“, —...
... des Mörders Kemmler in New York zur Abspielung gelang...
... ten. Die Erfahrungen von damals sich zu nütze machend...
... „verbesserte“ Edison die elektrische Hinrichtungsmaschine, und...
... es wurde von dem modifizierten Apparat bei der Justifizirung...
... des Iränders Mac Ivaine nentlich Gebrauch gemacht. Vor...
... dem Vorkuhle, auf welchen der Verbrecher gesetzt wurde...
... stand ein Gefäß mit Wasser, in welches die Pol Enden der...
... kräftigen Dynamomaschine getaucht wurden. Man drückte nun...
... die Hände des Delinquenten in das Wasser, dieser machte...
... frampfhafteste Versuche, zu sprechen, seine Augen quollen förmlich...
... aus den Höhlen hervor, 49 Sekunden marterte sich so Mac...
... Ivaine ab. Dr. Mac Donald, der die Hinrichtung leitete...
... sah ein, daß man mit Edison's Verrichtung zu keinem Ende...
... kommen werde und ließ Kemmler's Hinrichtungsmaschine her...
... beschaffen, worüber abermals vier qualvolle Minuten vergin...
... gen. Alle Anwesenden waren entsetzt über die Krämpfe, welche...
... am ganzen Körper des Mörders zu sehen waren; Dr. Mac...
... Donald erklärte ihn in einem Zeitpunkt für todt, da ein...
... anderer Arzt sich dahin aussprach, daß Mac Ivaine erst...
... ohnmächtig sei. Man glaubt nach diesen Thatsachen umso...
... eher, daß von der elektrischen Hinrichtung für immer Abstand...
... genommen werden wird, als medizinische Fachblätter dieselbe...
... unbedingt verwerfen. „Der Delinquent“ — schreibt „Lancet“...
... — „kommt allerdings zu Tode, aber wie? Jedesmal mußte...
... der Strom wiederholt unterbrochen werden. In den Pausen...
... streiten die Sachverständigen. Der Todesstimpf wird mit der...
... Uhr in der Hand beobachtet, während das Opfer zwischen den...
... sengenden Elektroden in Krämpfen daliegt. Die Einzelheiten...
... dieser furchtbaren Prozedur bergen eine so kalte Brutalität in...
... sich, wie man sie sich härter nicht vorstellen kann.“

Ausweis...
... der Resizner Volksbank als Genossenschaft pro...
... Monat April 1892.

Einnahmen auf:

Cassa Vorrath	fl.	2254.60
Wechselescompte Conto	fl.	37615.—
Theilhaber-Conto	fl.	1338.—
Spareinlagen-Conto	fl.	172.75
Escomptezinsen Conto	fl.	781.32
Gebühren Conto	fl.	63.31
Reservefond-Conto	fl.	31.75
Pretiosenworschuß-Conto	fl.	231.—
Pretiosenworschußzinsen Conto	fl.	24.24
Effectenworschußzinsen Conto	fl.	5.86
Hypothekar Darlehen Conto	fl.	20.—
Hypothekar Darlehenzinsen Conto	fl.	26.60
Summe fl.		42564.43

Ausgaben auf:

Wechselescompte Conto	fl.	39066.—
Spareinlagen Conto	fl.	1381.93
Effectenworschuß Conto	fl.	182.—
Pretiosenworschuß-Conto	fl.	304.—
Hypothekar Darlehen Conto	fl.	665.—
Kanzleispesen Conto	fl.	22.30
Spareinlagenzinsen Conto	fl.	13.72
Hauszins Conto	fl.	10.—
Gehalt und Löhne Conto	fl.	82.99
Cassa Saldo	fl.	836.49
Summe fl.		42564.43

Bevölkerungsanzeiger.
... Vom 22. April bis inkl. 28. April 1892
... Rom.-Kath. Religion:
... Geboren:
... Johann Thum 2 Knaben — Jakob Fohleha 1 Knabe
... — Stephan Vold 1 Knabe — Franz Jücker 1 Knabe —
... Joseph Theil 1 Mädchen — Michael Margarith 1 Knabe
... — Ignaz Danto 1 Knabe — Adolf Medl 1 Mädchen.
... Gestorben:
... Johann Klemens 51 Jahre alt.
... Getraut:
... Franz Newirth mit Anna Plachet — Michael Hoff...
... mann mit Maria Schugovits.

Offene Sprechhalle*)
... Dni Dr. Valeriu Olariu in Szekal.

La provocarea DTale adresata mie in foia „Ber...
... zava“ Nr. 17 a. e. regret din inima, dupa cum aceasta...
... si in seris Ve-am dechiarat-o deja, ca Ve-afati vetamat...
... cu atat mai vertos, cu cat cele disse de mine parintelai...
... DVostre, nu le-am dis cu scop ori intentione, de a-i...
... vatama fii sei respective pe DVostre, ci ca drept rep...
... licia la ceoa ce taical DVostre incepuo a me dascali...
... eugetanduse, intocmai naintea copiloru de scola, ce pote...
... ea ar ave locu in Doman.

Ce priveseo espresiuo folo-ita de mine: „Inveta...
... ti epii Tei nu pre mine“ aceasta l-am dis-o numai ca...
... o figura de vorbire usuata la astfelu de frecari, ce eredi...
... ca nici dintre cei ce era presentii cu aceasta ocaoinu...
... nu au potut-o intelege altcum. Inse totusi, spre a...
... chiarifica ori ce presupunere ca as fi voit a Ve vatama...
... dechiar si de astadata ca nici prin minte nu mi-a um...
... blat, ma din contra, de cand Ve-am enoscut numai...
... Ve-am stimat. Daea inse in cele disse de mine parin...
... telu DVostre, totusi ar fi o atare espresiuo confirmato...
... ra de vatamare pentru DVostre, atunci o retrag si in...
... publice, cu atatu mai bueros, cu catu eu insumi m'as...
... simti neliniseit, seind a Ve si vatamat eu cevasi.

Este drept, ca cele intemplate nu au fost obiect...
... de pertractare a reprezentantei comulative, dar ea cino...
... sa abatu dela ordine, acea las se o judeeo cei carii an...
... fost presentii, ca omeni nepreocupati.

Precaut inea odata regret forte intemplearea a astor...
... contraverse si neintelegeri dintre noi, nu pot a Ve retaco...
... impregiurarea acea: Ca nici eu nu sum aci, spre a me...
... indestuli tacend, cu pre ades pucin preengatetele, si...
... fara pic de tact insocitele inproscari ale taicalu DVostre...
... mai ales acum cand ambrii suntem deja carunsi.

Resilia rom. in 28. Aprilie 1892.
... George Nicolaevlcu.

*) Für das unter dieser Rubrik sich Befindliche übernimmt...
... die Redaction keine Verantwortung.

Eingefendet
... Seiden-Grenadines, schwarz und farbig, (auch alle...
... Lichtfarben) 95 fr. bis fl. 9.25 per Meter (in 18 Qual...
... ca. 200 Dessins) — versendet robenweise porto- u. zoll...
... frei die Seidenfabrik G. Gennepberg (St. u. St. Hof...
... lieferant), Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 10...
... fr. Porto.

Hente Nachmittags 3 Uhr
im Schießstätte - Garten
Gartenconcert
der beliebten National-Kapelle
Monia Moisse.
Für vorzügliche Speisen und Getränke sorgt bestes
Semen Pattescham.
Restaurant.

GULDEN 5-10
... tägliche sicheren Verdienst ohne Capital...
... und Risiko bietet ein leistungsfähiges Panthaus...
... Jedermann, der sich mit dem Verkauf von ge...
... festlich gestatteten Losen u. Staatspapie...
... ren befassen will. — Anträge unter „Vose“ an...
... die Annoncen Exp. von J. Danneberg, Wien...
... 1., Stumpfgasse.

Reizende Muster an Privat-Kunden gratis und franco.

Musterbücher für Schneider unfrancirt.

Stoffe für Anzüge.

Pervien u. Dostkin für den hohen Clerus, vorchriftsmäßige Stoffe für k. l. Beamten-Uniformen, auch für Veteranen, Feuerwehr, Turner, Viro, Tuche für Billard, und Spieltische, Loden auch wasserdicht für Jagdröcke, Waschstoffe, Reise-Plaids von fl. 4—14 u.

Wer preiswürdige, ehrliche, haltbare, rein wol-
lene Tuchwaare und nicht billige Färbungen, die von jedem Krämer im Hof verkauft werden und kaum für den Schneiderlohn stehen, kaufen will, wende sich an

JOH. STIKAROF SKY
IN BRÜNN.

Permanentes Tuchlager über $\frac{1}{2}$ Million fl.

Das grösste Versandgeschäft am Continent.

Zur Beachtung! Das p. t. Publikum wird vor Firmen gewarnt, die „Reste“, „Coupons“, von 3,10 Meter und sogenannte „Abschnitte“ für Salonanzüge anpreisen.

Schon in dieser gleichmässigen Fängenangabe liegt der offenbare Schwindel, da solche Reste u. aus unmodernem, verdorbenen und unverläßlichen Stücken zusammengeschnitten werden.

Solche Schundwaare, die diese Firmen aus 2. oder 3. Hand ankaufen, ist kaum ein Drittel des Kaufpreises wert.

Versandt nur per Nachnahme, über fl. 10.— franco.

Korresp. in deutscher, ungarischer, böhmischer, polnischer, italienischer und französischer Sprache.

Muster nach allen Gegenden franco.

Die anerkannt besten Fabrikate modernster Tuchstoffe,

echt, haltbar und preiswürdig, für Anzüge und jeden Zweck versehen gegen Nachnahme meterweise auch an Private und Schneider für den Frühjahrs- und Sommer-Bedarf das

Depot k. k. priv. Tuch und Schafwollwaaren-Fabriken

Moritz Schwarz

Zwittau nächst Brünn.

Sämmtliche Uniformstoffe, Militärtuche und Egalisirungen, Wasserdichte Loden- und Jagdtuche, Schwarze Perviens und Dostkins für Salonanzüge, Spezialitäten in Feinen Waschstoffen, Pique- und Seiden-Gilets, Auch Viro u. Billard-Tuche.

Zurückgebliebene Reste werden billigst abgegeben, jedoch nicht bemastert.

3-10 Meter Stoff für einen kompletten Herrenanzug fl. 4, besser fl. 4,75, fein fl. 6,25, feinst fl. 9 und höher.

3-25 Meter schwarzen Pervien oder Dostkin für einen Salonanzug fl. 8,50 und höher.

2 Meter modernen Stoff für einen Ueberzieher, neueste Farben, von fl. 5 bis fl. 12.

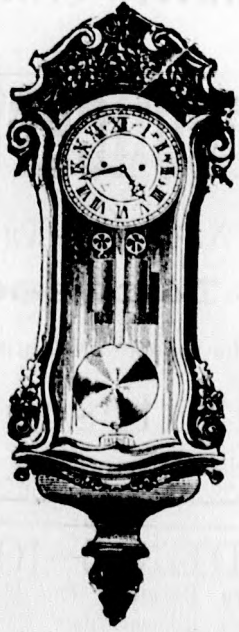
6-10 Meter Wasch-Kammgarn, wasserfest, für einen ganzen Herrenanzug von fl. 4 aufwärts.

Neueste Muster-Pique-Gilets von 50 kr. aufwärts.

Für die Herren Schneidermeister vers. Musterbücher 1/2weise u. unfrancirt in schönster Ausstattung.

für Nichtconvenientes erhaltenen Kaufpreis.

Jeder Versuch führt zur dauernden Kundschafft.



Josef Eisler, Uhrmacher,

im Stadlmann'schen Hause, Resicza,

empfehl dem p. t. Publikum sein seit dem Jahre 1863 bestehendes, reich sortirtes Lager aller Gattungen

Uhren, Gold- und Silberwaaren

zu den billigsten Preisen.

REPARATUREN

werden auf das Beste, Sorgfältigste und zu den billigsten Preisen gefertigt.

JOSEF EISLER,
Uhrmacher.

Prämumeration
Die „Berava“
Sonntag und festlich
Veränderung oder
Haus
ganztjährig
halbjährig
vierteljährig
Einzeln Nummern
Man pränumerirt
mittels Postanweisung
minutlich den
Literarische Beiträ
en werden bis 15
Wittag er
Anonyme Zuschrift
Berücksichtigung
werden nicht
Unsere Adresse:
bitten wir stets ge
Nr. 1
Die Wirkung
Schid
Es war vo
als die Relation
münzen sich sofort
ist auch geschehen
Relation mit 2
nahezu bis zu d
Kreuzer für 10
Man war
faßt, weil es ste
nahe dem Tages
besonders im ö
Stimmen fehlen,
ständniß an Un
schlechterung im
Glend der von
It ja doch all
die Ansicht vorh
regulierung verlie
Dem gegen
Wolf in der „P
versuchen, daß d
daß insbesondere
wurde durch die
der Lebensmittel
Nachdem f
FE
S
Ort der Hau
Personen: Er — ei
bat. S
Sie (schluchz
Das hat mir noch
Er (ärgertlich
Du nicht bei jeder
verhandlung, auf
Wart Du nicht b
Ruffen? Hast Du
lassen? Hab' ich
Du der Hürchtun
Sie: Bin
Er: Wenn
Dich zu bekommen
von Fontius zu P
Sie (mit ein
mals — in den D
Alles nach wie ein
Vorwürfe erduden
Er: Ich we
willst!
Sie: Das
Er: Was fe
viata“ schon in sef
Tralalera ha noch
mal sein? Ich fan
schneiden!